



**Gerichtssaal.**

**Staflammer.** Sitzung vom 25. Juni.

Das Schöffengericht Wehrburg verurtheilte den Knack Franz Kottede in Preys am 24. April er. wegen unehelichen Verkehres (s. d. Bericht) zu 3 M. Geldstrafe er. 1 Tag Haft. Er hatte Verurteilung eingeleitet, welche aber nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die Dienstadt Emma Zahn aus Landstätt wurde vom Schöffengericht in Wehrburg wegen unehelichen Verkehres dieses am 24. April er. zu 6 M. er. 1 Tag Haft verurtheilt. Sie hatte Verurteilung eingeleitet, welche in Uebereinstimmung mit dem Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde.

Die Geschworenen Weniger, Meyer, Knorre u. Hennig in Alstedten wurden vom hiesigen Schöffengericht am 17. April er. zu je 3 M. Geldstrafe er. 1 Tag Haft verurtheilt, weil sie unbesetzt die Barriere zu Dorf Alstedten unbesetzt hatten. Verurteilung war eingeleitet. Dasselbe wurde insofern auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

Die Berufung des Handelsmanns Ferdinand Wänse aus Launapels gegen das ihn wegen öffentlicher Hierarchierei zu 10 M. Geldstrafe er. 2 Tagen Haft verurtheilende Erkenntnis des Schöffengerichts zu Jörbog von S. Mai er. wurde in Uebereinstimmung mit dem Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen. Er hatte in einem Wagnischen von etwa 1/2 Quadrarmt Bodenfläche 10 Stuhl lebende Hirschkämmen eingepfercht.

Das Schöffengericht zu Schenbig sprach den Handelsmann Friedrich Wilhelm Müller aus Gohlsis am 8. Februar er. von der Aufhebung der Gewerbe-Contingente frei. Seitens der Staatsanwaltschaft war Berufung eingeleitet und verurtheilt im Vertheilungssatz zu 96 M. Geldstrafe er. 16 Tagen Haft, während seitens der Staatsanwaltschaft 3 Wochen Haft der Geldstrafe zu substituiren beantragt war.

**Provinzielles.**

**Bitterfeld, 24. Juni.** Wieder einmal hat ein anscheinend unglückseliges Gedeih einen Unglücksfall herbeigeführt. Die Angethe Wötter und Schott auf der Ziegelschloß bei Bitterfeld machten in der Abwesenheit des Hofmeisters mit dem diesem gehörigen zweifelhafte Jagdgemeinde militärische Übungen. Der rechte Lauf war nicht geladen, das Bajonet der linke. Schott zelt auf Wötter, bricht los, und die volle Schrotladung geht in nächster Nähe dem Wötter in den Obertheil. Derselbe liegt schwerkrank darnieder. — Bei einer Schießübung des Artillerieregiments von Schley und Wobda am 22. d. Mis. hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Das Gedeih des Händlers Wöllner aus Wobda hat sich beim Einlegen des Ladens entladen und die rechte Hand und den Arm des Genannten schwer verletzt. Er wurde sofort in die Universitätsklinik zu Halle übergeführt. Die Verletzung führt möglicherweise zur Amputation der Hand.

**Wittenberg, 24. Juni.** Vor einigen Tagen wurde hier auf dem Markplatz ein junger Mann verhaftet, weil er allerlei Mollia trug und wirre Reden führte. Im Polizeigefängnis wurde er todtlich und deshalb in Ketten gelegt, später aber der Freisetzung des städtischen Krankenhauses überwiehen, wo sich der Patient, der sich Krüger aus Berlin nennt, unter dem Einflusse der Zwangsjade zu beruhigte, daß es allen Anschein hat, als wenn er Simulant wäre und den „wilden Mann“ gespielt hätte. — Gestern Abend sprang der Arbeiter Ulrich aus Rudowalde von der Elberide in die Elbe, hatte aber eine feste Stelle getroffen, auf welcher er mit arg auf einem Schlag des Windempellers verstaumtem Kreuz liegen blieb. Einige Soldaten jagen den Lebensmüden aus dem Wasser und brachten ihn auf einen Handwagen nach dem Polizeigefängnis, wo er, ohne weiter zur Befimmung gekommen zu sein, als nöthig war, seinen Namen zu nennen, in der Nacht verstarb.

**Stahfurt, 25. Juni.** Gestern Abend 1/10 Uhr erfolgte hier selbst wiederum eine sehr bedeutende Schüttung. Oberdöblingen a. d. Selme. In der Nacht zum Dienstag wurden dem Kaufmann Schaff hier selbst mittelst Einbruch ca. 1000 Mark in verschiedenen Geldsorten, sowie einige minderwertige Gegenstände gestohlen. Die Diebe sind bis jetzt noch nicht ermittelt.

**Mühlh. Am Sonntag** Abend wurde ein Bernharder Hund (dem Inspektor St. hier selbst gehörig) von der Maschine des hier durchgehenden Eisenbahnzuges erfasst und zermalmt.

**Nordhausen, 25. Juni.** Die heute durch Herrn Kreisphysikus Dr. Zehntl vorgenommene Untersuchung der Schüler der Volksschule und eines Theiles der Schüler derselben hat ergeben, daß 57 Mädchen und 16 Knaben von den grammatischen Augmenten befallen sind. — Da die Krankheit in der gelindesten Form auftritt, so werden voraussichtlich die hiesigen Schulen nicht vorzeitig geschlossen.

**Aus den Nachbarkrauten.** **Sondershausen, 23. Juni.** Die seit mehreren Tagen hier am Hofe verweilende Prinzessin Friederike von Hannover ist mit ihrem Gemahl, Baron v. Pappel-Ramminger, heute wieder abgereist.

**Industrielles.** Die österröische Militärverwaltung hat, wie wir vernehmen, große Bestellungen auf das im optischen Generaldepot des Herrn Armeelieferanten Treuer in Berlin (Mohrenstraße 41) hergestellte neue „Distance-Glas“

gemacht, das wir neulich im Hinblick auf die bevorstehenden großen Ferien in Schul- und Beamtenkreisen allen Touristen empfehlen. Wir bemerken dazu nur nochmals, daß das gute, vortreffliche Glas mit Glau und Kiemen gegen Einblendung von nur 15 Mark von genannter Firma franco per Post überhandt wird.

**Todesfälle.**

Der französische Dichter Léon Valade, und Deutschens hauptsächlich als Uebersetzer von Heine's „Lyrischem Intermezzo“ bekannt, ist in Paris, 44 Jahre alt, gestorben. Derselbe bekleidete seit einiger Zeit ein Amt in der Unterrichtsabtheilung des Hôtel de Ville. Mehrere Stücke von ihm sind im Odeon zur Aufführung gelangt. Die gereinigten Chroniken, welche er dem „Charivari“ gab, waren „Atta Troll“ gezeichnet.

**Vermischtes.**

Berlin, 25. Juni. Die deutsche Ruderei hat an dem Kronprinzen einen warmen Beschützer gewonnen. In der Unterhaltung mit Herrn Rette von Regatta-Comité erkannte der Kronprinz die ethische und sanitäre Bedeutung des Rudersports voll an. Er dringende demselben nicht nur seine Sympathien entgegen, sondern werde stets zu haben sein, wenn man seiner bedürfe. — Auf die Frage des Kronprinzen, weshalb man nicht hier, wie auswärts, die Pausen bei den aus Frankreich kommenden Reisenden ärztliche Untersuchung eintreten zu lassen. — Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Einigung sich auch dauernd vollziehen möge, damit Berlin den Platz behaupten, den es gegenwärtig einnimmt. Den Klub wünschte er für Samstag am Sonntag, und für Hamburg am 12. Juli, wo er sich mit dem Themi-Klub messen wird, die besten Erfolge. Noch beim Abschiede wiederholte der Kronprinz die Versicherung seiner Reuen Bereitwilligkeit zur Förderung der Ruderei, indem er äußerte: „Nun werden Sie es mir wohl glauben, daß ich stets zum Eintreten für Ihre Sache bereit bin.“ Prinz Heinrich war von der Scenerie aus höchst überrascht. Die impotente Reue besagter Segelboote imponirte ihm. Der Prinz ergriffte, daß ihm die Königin von England ein schönes Segelboot geschenkt habe, auf dem er mit dem Prinzen Wilhelm bei Potsdam feilich segle. Neulich seien sie festgehalten und hätten fürchtbar arbeiten müssen, um wieder loszukommen. Sehr erfreut war der Kronprinz, als er vernahm, daß der Berliner Ruder-Klub damit umgehe, einen Platz für Spiele zu schaffen, um seinen Damen Gelegenheit zu körperlichen Übungen zu geben. Der Kultusminister v. Götler stellte seine Mitwirkung zur Erlangung eines Staatspreises für die Ruder-Regatta in Aussicht. Er selbst, in allen Leibesübungen erfahren, weiß den Ruderport voll zu würdigen. Er ergriff die Sache mit der Familie des Staatsministeriums in einer Drofsche in Grinow. Prinz Heinrich beschloß, wenn er hier ist, fortan allen derartigen Veranstaltungen, auch der Segel-Regatta auf dem Müggelsee am 6. Juli beizuwohnen. Herr von Sedendorf hat am jedesmalige Benachrichtigung.

**Neueste Mittheilungen.**

**Berlin, 26. Juni.** Durch Zufall verpaßt, gelangte erst heute, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet, das nachfolgende, an den Legationsrat Dr. Meyer gerichtete Telegramm in die Hände des Adressaten:

**Koblenz, Schloß, 23. Juni 1884.** Ihre Majestät die Kaiserin-Königin lassen Ew. Hochwohlgeborenen eruchen, den Hintersiebenen des Professors Droßien die Allerhöchste Bewilligung an dem großen Verlust auszubilden zu wollen, welchen mit der Familie die deutsche Wissenschaft in dem Feingegangenen tief beklagt und an welchem Ihre Majestät aufrichtigsten Antheil nehmen.

**Im Allerhöchsten Auftrage** **Knefbeck.** — Die Prinzessin Apherie, Gemahlin des Prinzen Arnulf von Baiern, ist am 24. d. Nachmittags 2 Uhr von einem Prinzen (dem Erzherzogen) glücklich entbunden worden.

— Der bisherige preussische Gesandte in Oldenburg, Herr v. Thielau, geht als Gesandter nach Weimar; an seine Stelle kommt Herr v. Normann nach Oldenburg. In das Hofmarschallamt des Kronprinzen, an dessen Spitze Graf Koblinski tritt, wird als Adlatus desselben der Hauptmann Frdr. v. Vunder eintreten, welcher früher Adjutant des Herzogs und später des Erzprinzen von Meiningen gewesen ist.

— Diffsid wird das Gerlicht kopportirt, die preussische Regierung werde demnächst beim Bundesrathe die Verhängung des kleinen Belagerungs-Zustandes über Elberfeld-Barmen beantragen.

— Ueber die letzten Stunden des Prinzen von Oranien wird gemeldet:

Der Prinz wurde schwächer und schwächer, bis seine Lebensgeister ganz und gar verweht waren, doch blieb sein Geist im Bewußtsein am steter anscheinend lang hell. Am Freitag fragte er noch, ob seine Uhr, am 10. Juli bei dem Jubiläum seines Vorfahren und ersten Danierkaiser Wilhelm I. des Schwegers, einen glücklichen Vorbertrag auf diesen Tag zu legen, bereits in der Anfertigung sei. Am 10. Juni wird der letzte Dranger schon neben dem ersten rühmlich Wilhelm trat am 10. Juli 1884 der Stadt eines verurtheilten Webers. Die Nacht verlief für den Prinzen sehr unruhig, am Sonnabend Morgen hatte sich der Zustand erheblich verschlechtert, seine Kraft schien ganz und gar gebrochen. Mehrere Stunden lang lag er reglos und schlaflos, welche eine Bärkung über. Unterdessen wurde der Körper immer kälter, der Puls langsamer, bis er gegen 10 Uhr nur noch etwa 39—40 Schläge in der Minute that. Gegen halb 2 Uhr hatte der Kranke das Bewußtsein vollständig verloren. Er nannte verstorbenen bürgerlichen Namen seiner Diener und Spielgenossen. Der Lebenspuls brach ab, das Herz schlug noch kaum hörbar, die Augen wurden kalt, mit herabender Stimme rief er einige Male „Hilf!“ und Pant zwei Uhr handte er seinen Geist aus. Die Todesnachricht wurde nach Möglichkeit verheimlicht, bis man Gewisheit hatte, daß der König im Besitze der Thron ist. Am Sonntag fand die Inspektion und Einbalsamirung der Leiche statt. Soweit bekannt hat der Prinz kein Testament hinterlassen.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Rom, 25. Juni.** Die Präsefen von Turin und San Maurizio sind mit Rücksicht auf die in Doulon vorgekommenen Cholerafälle von der Regierung beauftragt worden, bei den aus Frankreich kommenden Reisenden ärztliche Untersuchung eintreten zu lassen.

**Rom, 25. Juni.** Auch in den Provinzen Padua und Mantua sind Strükes von Schmittern eingetreten. Die Zahl der Strücker beträgt gegen 10000; 27 Verhaftungen sind vorgekommen.

**Odeffa, 25. Juni.** Der in seiner Wohnung todt aufgefundenen Adjutant der Gendarmen-Verwaltung, Kapitän Gidcheu ist, wie die Unternehmung ergeben hat, von seinem Diener zum Zwecke der Verabreichung ermordet worden.

**Nichny-Novgorod, 25. Juni.** Bei den am 19. (7.) d. M. hier selbst stattgehabten Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung sind 8 Personen ums Leben gekommen und 9, darunter 5 lebensgefährlich, verwundet. Weitere Aufseherungen sind hier nicht vorgekommen. Zur Untersuchung der Vorfälle ist der Procurator des Appellationsgerichtshofes zu Moskau, Murawjef, hier eingetroffen. — Eine Publikation des Gouverneurs im heutigen Tageblatt macht gegenüber den hier verbreiteten Gerüchten, daß in Runawino wohnende Juden ein Streifen Land geschenkt hätten, bekannt, daß, wie die strenge Unternehmung über die Vorgänge am 19. (7.) d. M. ergeben habe, diese Gerüchte lediglich auf Erfindung beruhen.

**Paris, 26. Juni.** (Dria-Telegr. d. Hall. Tagbl.) Eine Mittheilung des Handelsministers, nach welcher gestern 2 Cholerafälle in Doulon vorgekommen sind, welche die Cholera sei nur sporadisch; der allgemeine Gesundheitszustand in Marille und im ganzen Gebiet um Doulon sei fortwährend günstig. Nach einer weiteren Meldung sind im Laufe des gestrigen Nachmittags 3 Cholerafälle, also im ganzen Tage 5, aber keine neu Erkranken im Civilhospital eingebracht. Die Bevölkerung ist wieder beruhigt.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer		Wind.	Wolffig bezt. %
			Celsius	Reaumur		
25. Juni	2 1/2	758,0	+23,0	+18,8	50	SO. wolffig
	8	760,0	+18,1	+14,5	78	NW. besgl.
26. Juni	7	760,5	+16,6	+13,3	85	NW. besgl.

**Ueber die Bitterung.** Während die Depression, welche gestern weithin von den Gebirden lag, nordwärts nach der mittleren nordwestlichen Küste fortgeschritten ist, hat sich über der südlichen Nordsee eine Theildepresion ausgebildet, unter deren Einflusse im nordwestlichen Küstengebiet die mäßigen südwestlichen Winde trüben, regnerisches Wetter herrscht. Im übrigen Deutschland ist das Wetter ruhig, trocken und heiter. Die Temperatur ist meistens gelassen, liegt aber in Deutschland fast überall noch unter der normalen.

**Wasserstand der Saale** (am neuen Uferpfeiler der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 25. Juni Abends 2,56, am 26. Juni Morgens 2,60 Meter.

**Reinold's Wellenbad, Kautschuk-Vorlad.** Temperatur des Wassers 14 Grad R.

Beamtungsverantwortlicher: Albert Reinitz in Halle.

**N. S.-A. K.** Freitag 6 Uhr Ueb. im Saale d. Gymnasiums. Chorlieder für das Sommerfest.

**Anst. Schlafstellen mit Kost** Zapfenstr. 6.  
**Böschung für ca. 200 MR.** suchen anst. kinder. Leute im Königswiertel od. vord. Merseburgerstr. z. 1. Dthlr. Gesh. Off. erb. bei Herrn Kaindorf, Landwehrstr. 7.  
Für eine ruh. Familie wird per 1. Okt. eine Wohn. im Preise von ca. 350 M. im Marienviertel od. Nagelburgerstr. gesucht. Briefen unter A. 3. 4 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Hall. Turn-Verein.** Montags und Donnerstags Uebung.

Für den Inhabertheil verantwortlich: W. Ulemann in Halle.

**Einige tüchtige Kupfer Schmiede** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Geb. Sachsenberg, Hoflan.**

Schloßbergellen erhalten Arbeit **Wärmerstraße 5.**  
Frau z. Kostentragen gesucht Taubeng. 2.  
Aufwartung gesucht **Altenstraße 10, I. r.**  
Aufwartung gesucht **Kindenstr. 13.**  
Sudje nun 1. oder 15. Juli er. ein Mädchen für meine schon größeren Kinder, das etwas vom Nähen u. Waschen versteht.  
Frau **A. Verendt, Albrechtsstraße 21.**

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gesucht **Wilhelmstraße 20, II.**  
Gesucht bei hoch. Gehalt: **Kochmannsells, Köchinnen, Stubenmädchen, Haus- u. Küchengehilfen** durch **Frau Vincowich, z. Märkerstraße 18.**  
Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen weit nach **Kauline Fleckinger, Leipzigerstr. 6.**

Karlstraße 32 ist die 2. Etage wegen Verlegung des Herrn **Andricher Studel** zu vermieten u. 1. Oktober zu beziehen.  
Freundl. Logis, 1 Stube, 2 Kamm., Küche, u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten **Klauschorvorladt 6a, I. rechts.**

In **gesunder Lage**, Nähe des **Waisenhauses**, ist die 1. Etage, Preis 750 M., per 1. Oktober zu vermieten, eignet sich vorzüglich für ein Pensionat.  
Eine Wohnung, **Hintergarten 1**, hochpart., 3 St., 2 K., Küche nebst Zubeh., ist zu vermieten u. 1. Oktober er. zu beziehen. Preis 480 M. Beschäftigung von 2—4 Uhr.  
2. Etage **Leipzigerstr. 102 z. 1. Juli zu verm.**

**Zu vermieten** möbl. Wohnung, auch für 2 Herren, u. sofort oder später bezugsbar **Merseburgerstr. 8.**  
Möbl. Wohnung **H. Brauhausg. 21, I.**  
Fr. möbl. Zimmer zu verm. **Parstr. 7, part. v.**  
Ein möbl. Zimmer verm. **Leipzigerstr. 71, II. l.**